Jahresthema der Malteser 2014

www.malteser-jahresthema.de

Malteser

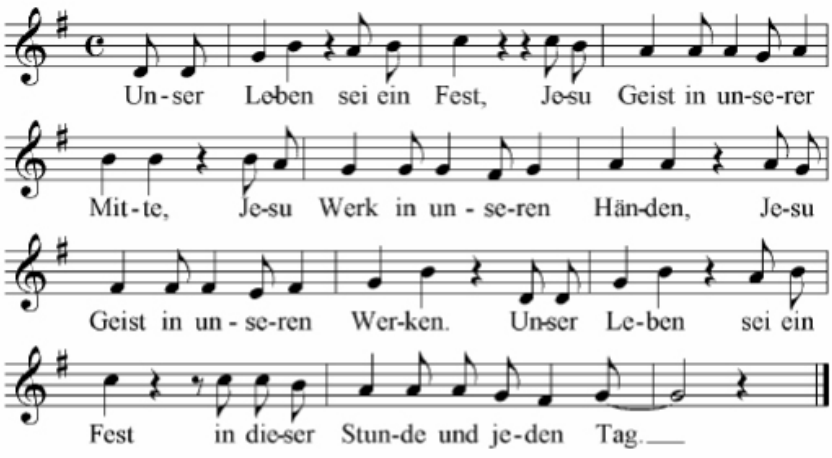
„Unser Leben sei ein Fest“

– ist der Titel eines bekannten neuen geistlichen Liedes.
Jesus hat es nicht abgelehnt zu feiern. Bei der Hochzeit zu Kana (vgl. *Joh* 2,1-12) sorgte er durch die Verwandlung von Wasser zu Wein dafür, dass das Fest weitergehen konnte. Er war zu Gast bei Zachäus, dem Zöllner (vgl. *Lk* 19,1-8). Von seinen Gegnern wurde er als „Fresser und Säufer“ beschimpft (vgl. *Mt* 11,19), weil er auch mit Menschen aß und trank, die andere „Sünder“ nannten.

Das Bild zum Jahresthema 2014 der Malteser zeigt ebenfalls die Szene eines Festes – zumindest deutet vieles darauf in. Die Lichtpunkte der Partybeleuchtung im Hintergrund erinnern allerdings auch an das Verglühen eines Feuerwerks. Vielleicht neigt sich das Fest bereits seinem Ende zu? Im Vordergrund sitzen zwei Personen auf einer Balkenkonstruktion. Zumindest die Frau hat für den Abend chic gemacht – das lassen ihre auffälligen roten Pumps erkennen.

Was haben sich die beiden wohl von diesem Abend erwartet? Wollten sie Spaß haben, feiern, tanzen, flirten, neue Leute kennenlernen, einmal den Alltag vergessen …? Was mag sich wohl ereignet haben, dass sie sich nun aus dem Partygeschehen zurückgezogen haben? Es sieht so aus, als streiche er ihr tröstend über das Haar oder versuche, ihr etwas mit ausholenden Gesten zu erklären. Die ausgelassene Partystimmung scheint die beiden nicht mehr zu erreichen.
Dass das Leben nicht immer ein Fest, eine große Party ist, hat jeder von uns oft genug erlebt. Freude und Trauer, Angst und Hoffnung, Zuversicht und Enttäuschung können dabei oft ganz nahe beieinander liegen: das unerwartete Scheitern einer hoffnungsvoll begonnene Liebesbeziehung, eine schwere Erkrankung oder der plötzliche Tod eines nahe stehenden Menschen, der drohende Verlust des Arbeitsplatzes, das Ende einer Freundschaft, ein Streit, nach dem Versöhnung unmöglich zu sein scheint …

Seid barmherzig, wie euer Vater barmherzig ist. (Lk 6,36)
Die Bibel nennt sieben Werke der Barmherzigkeit: Hungrige speisen – Durstige tränken – Kranke pflegen – Fremde beherbergen – Nackte bekleiden – Gefangene besuchen – Tote bestatten (vgl. *Mt* 25,31-46). Den Hunger nach Liebe, den Durst nach Wertschätzung, nach Anerkennung und Freundschaft bei sich und anderen wahrnehmen und stillen, andere Menschen mit ihren Einschränkungen und Begrenzungen im Wissen um die eigene Unvollkommenheit an- und aufnehmen, Andersartigkeit sehen, wahrnehmen und als Bereicherung schätzen lernen, anderen beistehen, das Gefängnis ihrer Einsamkeit, ihrer Unsicherheit, ihrer Angst zu verlassen, nach Enttäuschungen und Niederlagen immer wieder einen Neuanfang wagen und ermöglichen – das alles können Werke der Barmherzigkeit sein – dann kann Barmherzigkeit unser Leben zu einem Fest des Lebens werden lassen.



2. Unser Leben sei ein Fest, Jesu Hand auf unserem Leben, / Jesu Licht auf unseren Wegen, Jesu Wort als Quell uns'rer Freude. / Unser Leben sei ein Fest in dieser Stunde und jeden Tag.

3. Unser Leben sei ein Fest, Jesu Kraft als Grund uns'rer Hoffnung, / Jesu Brot als Mahl der Gemeinschaft, Jesu Wein als Trank neuen Lebens. / Unser Leben sei ein Fest in dieser Stunde und jeden Tag.

T: Metternich-Team, M: Peter Janssens, Satz: Harald Schmitt